

Niederschrift



Gremium: **51. Sitzung des Kreisausschusses**
Sitzungsdatum: **Montag, den 24.09.2012**
Sitzungsort: **Rathaus Schwabmünchen, Fuggerstr. 50, Sitzungssaal EG**
Beginn: 10:00 Uhr Ende: 11:02 Uhr

Landrat Sailer eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzende / Vorsitzender:

Martin Sailer

Mitglieder:

Manfred Buhl
Hans-Peter Dangl
Ludwig Fröhlich
Harald Güller
Bernhard Hannemann
Dr. Michael Higl
Ursula Jung
Georg Klaußner
Albert Lettinger
Heinz Liebert
Bernd Müller
Dr. Simone Strohmayer
Karl-Heinz Wagner
Mathilde Wehrle

Vertreter:

Lorenz Müller Vertretung für Ludwig Fröhlich

Verwaltung:

Ulrich Gerhardt
Dr. Walter Michale
Jürgen Pabel
Michael Püschel

Weitere Anwesende:

Martin Gösele, Wertachkliniken (zu TOP 6)

Schriftführerin:

Ulla Berger

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Abwicklung des Kreishaushaltes 2012 zum 31.08.2012
mit Quartalsbericht über die Abwicklung der Wirtschaftspläne zum 30.06.2012
Vorlage: 12/0208
2. Gremien mit Vertretern des Landkreises;
Ergänzung zur Regelung der Stellvertretung
Vorlage: 12/0210
3. Bekanntgabe von dringlichen Anordnungen
4. Verschiedenes
5. Wünsche und Anfragen

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 Abwicklung des Kreishaushaltes 2012 zum 31.08.2012
mit Quartalsbericht über die Abwicklung der Wirtschaftspläne zum 30.06.2012
Vorlage: 12/0208**

Sachverhalt:

A) Abwicklung des Kreishaushalts zum 31.08.2012

Zur Abwicklung des Kreishaushaltes 2012 liegen die gewohnten Gesamt- und Einzelbetrachtungen (Stand: 31.08.2012) bei. Aus diesen Abwicklungsübersichten kann aus den Vergleichen zwischen dem Haushaltsansatz und dem aufgelaufenen Anordnungssoll bzw. den Ist-Ausgaben eine tendenzielle Aussage darüber entnommen werden, in welcher Höhe die Planabwicklungen zwischenzeitlich bereits erfolgt sind. Berücksichtigt werden muss dabei jedoch, dass

- beim „aufgelaufenen Anordnungssoll“ auch bereits Jahressollstellungen enthalten sind und
- das „aufgelaufene Ist“ lediglich den Buchungsstand zum Abschlusstag wiedergibt.

Bei Investitionen aus dem Hoch- und Tiefbaubereich sowie bei größeren Einzelausgaben beim Gebäudeunterhalt sind Auftragsvergaben für neu zu beginnende Vorhaben bereits miterfasst. Gleiches gilt beim Schuldendienst für aufgenommene Kommunaldarlehen. Hier sind Verpflichtungen aus vorliegenden Zins- und Tilgungsplänen bereits berücksichtigt.

Zum Verwaltungshaushalt darf begleitend auf Nr. 2.1 der Anlage 1 verwiesen werden. Ergänzend im Einzelnen:

Beim überlassenen Kostenaufkommen übersteigt die Entwicklung der Einnahmen derzeit die Zahlen des Vorjahres. So wurden zum 31.08.2012 zum vergleichbaren Stichtag 2011 rund 104.000 € mehr eingenommen. Die Hochrechnung für dieses Jahr ergibt zum erhöhten Ansatz 2012 von 5.700.000 € demnach nur noch voraussichtliche Mindereinnahmen von etwa 107.100 €. Nach dem ersten Quartal 2012 waren dies immerhin etwa 320.000 €. In der Übersicht wird das aufgelaufene Soll mit 71,13 % wiedergeben, was linear etwa acht Monaten entspricht, jedoch sind hierin auch die Einnahmen aus Dezember 2011 enthalten. Erfolgt in den nächsten Wochen kein Einbruch beim Kostenaufkommen, könnte der Ansatz diese Jahr knapp erreicht werden.

Bei der überlassenen Grunderwerbsteuer zeichnen sich aufgrund des Hochrechnungsergebnisses für 2012, trotz der Ansatzserhöhung im Nachtragshaushaltsplan, Mehreinnahmen in Höhe von etwa 130.000 € ab. Im Vergleich zum entsprechenden Stichtag 2011 übersteigen die Einnahmen um 463.000 € deutlich den Vorjahreswert. So betrug die durchschnittliche Monatsrate für Dezember bis Juli rund 385.000 €. Sie ist damit im Vergleich zum Vormonat leicht gesunken. Diese Tendenz hält nunmehr seit Frühjahr an. Um den Ansatz 2012 zu erreichen, werden im Durchschnitt monatliche Einnahmen in Höhe von 375.000 € benötigt. Die inzwischen für August eingegangene Rate beträgt 305.000 €.

Hinsichtlich der Personalkosten darf auf die umfangreiche Darstellung in der gemeinsamen Sitzung des Kreisausschusses und des Ausschusses für Personal, EDV und Organisation am 28.06.2012 unter dortigem TOP 4 verwiesen werden. Die Hochrechnung Stand 30.06.2012 ging dabei im Deckungsring 1 von Mehrausgaben in Höhe von 0,96 % aus, was in etwa 246.000 € entspricht. Bei Erstellung dieser Vorlage waren keine Anhaltspunkte ersichtlich, die von dieser Prognose abrücken lassen. Der Abwicklungsgrad der Perso-

nalkosten Stand 31.08.2012 beträgt zwar lediglich 62,77 % und damit weniger als 8/12 des Ansatzes, enthält aber noch keine Einmalzahlungen zum Jahresende.

Beim Bürobedarf (DR 5) fällt der Blick auf den hohen Abwicklungsgrad im Soll und Ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass insbesondere im Bereich der Gerätemieten (z. B. Kas- senautomat, Drucksysteme Servicezentrum, Überfall- und Brandmeldeanlage sowie Auf- zugnotruf) bereits die Jahresbeträge angewiesen sind. Daneben haben die Ausgaben für den elektronischen Aufenthaltstitel Gewicht. Dieser wird inzwischen aufwendig durch die Bundesdruckerei gefertigt, entgegen den vorher üblichen günstigen Blankoformularen. Diese Ausgaben werden zwar durch entsprechende Einnahmen finanziert, allerdings sind diese Gebührenrückflüsse auf einen längeren Zeitraum verteilt.

Aus heutiger Sicht ist der Deckungsring angespannt, allerdings werden die bereitgestell- ten Mittel ausreichen, die notwendigen und unabweisbaren Ausgaben zu bestreiten.

Auch bei der Bewirtschaftung der Dienstgebäude (DR 6) fällt der hohe Abwicklungsgrad im aufgelaufenen Soll und Ist auf. Hierzu ist zu erläutern, dass hierin auch Mietzahlungen für Außenstellen enthalten sind, die bereits für das ganze Jahr angeordnet wurden, aber erst im Jahresfortschritt das Ist erhöhen. Teilweise werden diese Ausgaben durch Unter- vermietungen (z. B. VHS, Jobcenter, Naturpark, Landschaftspflegeverband) refinanziert. Sorgen bereiten allerdings die hohen Heizkosten vor allem durch die Witterung in den Wintermonaten am Jahresanfang. Dies und nicht geplante Ausgaben für Aufräum- und Entsorgungskosten, bedingt durch die Dachsanierung am Dienstgebäude am Prinzregen- tenplatz, werden voraussichtlich dazu führen, dass die im Deckungsring 6 bereitgestellten Mittel nicht ausreichen werden. Eine aktuelle Hochrechnung ergibt eine Mehrbedarf von etwa 35.000 € im Haushaltsjahr 2012.

Die Ausgaben für den Straßenunterhalt im Zweckbindungsring 27 sind abweichend vom linear zu erwartenden Ausgabensoll erhöht. Insbesondere ursächlich hierfür ist wie an dieser Stelle bereits wiederholt ausgeführt der Winterdienst. Die Salzlager wurden im Rahmen der haushaltsmäßigen Mittel aufgefüllt, dennoch bleibt abzuwarten, wie sich der Zweckbindungsring im Weiteren entwickelt. Eventuell kann es erforderlich werden, unauf- schiebbare Maßnahmen überplanmäßig zu bewilligen.

Die Gastschülerbeiträge liegen mit dem bislang aufgelaufenen Ist im Rahmen dessen, was im Jahresfortschritt zu erwarten ist. Im aufgelaufenen Soll sind auch Jahressollstel- lungen enthalten, die erst in den nächsten Wochen zu Zahlungsabflüssen führen.

Auch bei den weiteren Deckungs- und Zweckbindungsringen liegen die Ist-Ausgaben weitgehend entsprechend dem Jahresfortschritt im planmäßigen Bereich.

Die Sozialleistungen im Aufgabenbereich des örtlichen Sozialhilfeträgers liegen per 31.08.2012 hinsichtlich des Abwicklungsgrades mit 70,02 % (Ist) insgesamt im Ausga- benbudget. Zu berücksichtigen ist, dass hierin bereits teilweise Monatsläufe für Septem- ber enthalten sind. Die Prognose, dass das für 2012 bereitgestellte Ausgabenvolumen eingehalten werden kann, scheint zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht mehr gesichert. Be- achtlich ist, dass aufgrund steigender Fallzahlen bei der Grundsicherung im Alter mit er- heblichen Mehrausgaben bis zu 400.000 € gerechnet werden muss. Die zugrunde liegen- den Fallzahlen übersteigen inzwischen die prognostizierten Fallzahlen (688) um 96 Fälle. Bei den Kosten der Unterkunft im Rahmen der Grundsicherung für Erwerbssuchende (Hartz IV) zeichnet sich in der Prognose ein anderes Bild ab. Die Ausgaben liegen hier unter dem möglichen Soll, so dass evtl. Minderausgaben in diesem Bereich zur Deckung der oben beschriebenen Mehrausgaben herangezogen werden können. Verbindliche Aussagen über die genaue Höhe, insbesondere im Vergleich zu dem vom Landkreis zu finanzierenden ungedeckten Bedarf, der auch noch durch Einnahmen mit beeinflusst wird, sind derzeit jedoch immer noch mit Wagnissen behaftet.

Bei den Leistungen im Vollzug der Jugendhilfe (Abschnitt 45) liegt die Abwicklungsquote gebuchter Ausgaben einschließlich der Leistungen für Heimunterbringungen derzeit noch unter der sich für acht Monate ergebenden Abwicklung für 2012. Unter Berücksichtigung aller vorhandenen Daten ergibt sich allerdings in der Hochrechnung für das gesamte Jahr eine Überschreitung des Haushaltsansatzes um knapp 540.000 €. Im Vergleich zum Vormonat hat sich die Ausgabenprognose damit um etwa 25.000 € verbessert. Allerdings ist der September mit dem Schul- und Kindergartenjahresbeginn gefährdet, diese Prognose weiter einzutreiben. Andererseits ist der Stand der Einnahmen erfreulich hoch. Die zu erwartenden Mehreinnahmen dürften aus heutiger Sicht jedoch nicht ganz ausreichen, die nicht mehr auszuschließenden Mehrausgaben zu kompensieren.

Was die Abwicklung des Vermögenshaushaltes betrifft, darf auf die Ziffer 2.2 in der Abwicklungsübersicht verwiesen werden.

Bei der Zuschussabwicklung entfällt ein größerer Anteil des abgewickelten Betrages auf die Investitionspauschale nach Art. 12 FAG, die mit 1.450.000,00 € veranschlagt, in Höhe von tatsächlich 1.567.973,00 € bewilligt und zwischenzeitlich im Hälftebetrag von 783.986,00 € beim Landkreis eingegangen ist. Die übrigen zu Soll gestellten und vereinnahmten Zuschüsse betreffen überwiegend staatliche Zuwendungen zum Hochbau, insbesondere zur Generalsanierung des Gymnasiums Königsbrunn (2.295.000 €) sowie zum Tiefbau.

Daneben wird bei Gruppe 36 die Kostenbeteiligung der Stadt Königsbrunn zum Neubau der Dreifachturnhalle beim Gymnasium verbucht.

Zur Finanzierung von bisher angefallenen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des laufenden Jahres 2012 mussten bisher noch keine Kreditaufnahmen in Anspruch genommen werden. Nicht in dieser Darstellung enthalten sind Kreditaufnahmen auf Haushaltseinnahmereste aus 2011. Hier wurden bereits zu Beginn des Jahres 2,5 Mio. € aufgenommen. Sobald größere Zahlungen für Investitionen aus bereits erfolgten oder bevorstehenden Auftragsvergaben geleistet werden müssen, stehen weitere Kommunalkreditaufnahmen an.

Bezüglich der im Kreishaushalt 2012 bereitgestellten Ausgabemittel für Hochbauinvestitionen sowie für Tiefbauvorhaben sind im Wesentlichen zu nennen die Generalsanierung des Gymnasiums Königsbrunn mit bis Ende August aufgelaufenen rund 3,1 Mio. €, der Neubau der Dreifachturnhalle beim dortigen Gymnasium, die Erweiterung der Realschule Zusmarshausen (bei diesen Maßnahmen werden zudem noch Haushaltsreste bewirtschaftet) sowie die Dachsanierung am Landratsamt Augsburg. Bislang beläuft sich der Abwicklungsgrad zuzüglich vergebener Aufträge im Bereich der Hochbauinvestitionen auf 75,27 % und im Bereich Tiefbau auf 63,93 %.

Ergänzende Berichterstattungen über die Abwicklung der Investitionen im Hoch- und Tiefbaubereich einschließlich der Aufwendungen für den Gebäude- und Straßenunterhalt erfolgen zeitnah zuständigkeitshalber durch die Fachabteilung 6 im Bau-, Umwelt- und Energieausschuss. Diese Zwischenberichterstattung betrifft dann auch die Abwicklung von Haushaltsresten, welche in dieser Darstellung nicht beinhaltet sind.

Bei den vermögenswirksamen Beschaffungen sind bisher Neu- und Ergänzungsbeschaffungen u. a. für das Hauptamt (rd. 120.000 €) und die beiden Bauhöfe (etwa 100.000 €) durchgeführt worden. Die restlichen Beschaffungen verteilen sich auf die Schulen in der Sachaufwandsträgerschaft des Landkreises.

Die sich aus vorliegenden Zins- und Tilgungsplänen ergebenden Tilgungen wurden in Höhe der Gesamtjahresverpflichtung zu Soll gestellt und entsprechend der bisherigen Fälligkeit abgewickelt.

Die bereits geleisteten Investitionszuweisungen betreffen im Wesentlichen Leistungen an die Wertachkliniken Bobingen und Schwabmünchen (993.000 €) sowie Zuschüsse an den Schulverband Zusmarshausen für die Sanierung des dortigen Schwimmbads (300.000 €).

B) Quartalsberichterstattungen über die Abwicklung der Wirtschaftspläne zum 30.06.2012

- Abfallverwertung Augsburg GmbH (AVA)
Anlage 3 (Seiten 1 bis 3: Erläuterungen,
mit weiterer Anlage: Anliefermengen und Ergebnisentwicklung)

Für den Berichtszeitraum Januar bis Juni 2012 ergibt sich bei der AVA GmbH mit 1.936.769 € beim Ergebnis vor Steuern (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) eine positive Planabweichung zum Wirtschaftsplan in Höhe von +997.576 € (Plan: 939.193 €), wobei die Erlöse/Erträge allein mit 635.791 € über Plan liegen.

Hierzu sind noch folgende Anmerkungen zu treffen:

- Die höheren Erlöse beziehen sich im Wesentlichen auf den Energieverkauf und die Schrotterlöse.
- Die betrieblichen Aufwendungen liegen inzwischen mit 346.254 € unter Plan. Neben dem Energieaufwand trägt hierzu insbesondere der Instandhaltungsaufwand mit -280.797 € bei, welcher sich aufgrund von Kostenunterschreitungen beim Gesamtstillstand (AHKW) und der Revision der Ofenlinie 2 unterhalb des Planansatzes bewegt. Der Abschreibungsaufwand trug ebenfalls zur Planunterschreitung im Aufwandsbereich bei, da geplante Investitionen entweder noch nicht begonnen oder verschoben wurden.

Insgesamt betrachtet bewegt sich die AVA GmbH nach Einschätzung der Geschäftsführung auf ein Gesamtjahresergebnis (nach Steuern) von rund 3 Mio. € zu.

- Augsburger Verkehrsverbund GmbH (AVV)
Anlage 4

Der Buchungsstand zum 30.06.2012 lässt Verbesserungen in den dargestellten Erfolgsplanteilen „Geschäftsbetrieb“ und „Regionalbusverkehr“ erwarten. Allerdings fehlen zum derzeitigen Stand sämtliche Rückstellungen, welche erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ermittelt und gebucht werden. Daneben können angegebene Aufwendungen und Erträge des Regionalbusverkehrs aus unterschiedlichen Gründen erst zeitversetzt gebucht werden und fehlen in der Übersicht ebenso.

Die Position „Finanzplan“ spielt eine eher untergeordnete Rolle.

Die Geschäftsleitung geht von einer planmäßigen Abwicklung entsprechend dem Wirtschaftsplan 2012 aus.

- Krankenhauszweckverband Augsburg (KZVA)
Anlage 5 (Seiten 1 bis 6: Erläuterungen,
mit weiterer Anlage: Darlehenspiegel)

Die Haushaltssatzung und der Wirtschaftsplan 2012 des Krankenhauszweckverbandes wurden in der Sitzung der Verbandsversammlung am 17.02.2012 beraten und verabschiedet. Die Haushaltssatzung ist mittlerweile genehmigt und bekannt gemacht.

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans zum 30.06.2012 lässt nach damaligem Buchungsstand hochgerechnet ein kassenwirksames Betriebskostendefizit für das Wirtschaftsjahr 2012 von insgesamt 3.266.093 € erkennen. Der Erfolgsplan weist einen kassenwirksamen Umlagebedarf von 3.132.500 € aus. Dies bedeutet einen Umlagemehrbedarf gegenüber dem Wirtschaftsplan von ca. 133.000 €. Der Landkreis Augsburg trägt hieraus knapp 28 %, somit 37.300 €.

Ursächlich hierfür sind zuvorderst Mehrausgaben bei den Zinsaufwendungen für Betriebsbauten von ca. 103.000 € sowie Mehrausgaben beim Personalmanagement von etwa 48.000 €.

Abweichungen bei der Abwicklung des Vermögensplans sind derzeit nicht erkennbar, wobei der überwiegende Teil auf die Tilgungsleistungen entfällt, welche vom Landkreis Augsburg aus dem Verwaltungshaushalt bestritten werden.

Im Wirtschaftsplan des KZVA wurde weiter vorgesehen, dass der nach § 10 WkKV vorgetragene Verlust des Klinikums Augsburg aus dem Jahr 2006 in Höhe von 5.520.859,68 € nunmehr über die Verbandsumlage durch die Stadt und den Landkreis aufzubringen ist. Tatsächlich verringert sich nun dieser Verlustausgleich um den durch das Klinikum Augsburg in 2011 erwirtschafteten Gewinn zuzüglich der dargestellten Abschreibungen. Dem vom Landkreis Augsburg noch zu erstattendem Betrag steht eine im Kreishaushalt 2012 vorgesehene Rücklagenentnahme von 1.519.400 € gegenüber.

- Klinikum Augsburg
Anlage 6 (Quartalsbericht)

Der Wirtschaftsplan 2012 des Kommunalunternehmens wurde in der Sitzung des Verwaltungsrates am 17.02.2012 beraten und verabschiedet.

Der kassenwirksame Jahresüberschuss aus dem Erfolgs- und Vermögensplan beträgt danach insgesamt 4,474 Mio. €. Aus heutiger Sicht erhöht sich dieser um etwa 59.000 € auf 4,533 Mio. €.

Folgende Aspekte werden zum Erfolgsplan hervorgehoben:

- Rückgang der Erlöse aus Krankenhausleistungen um -573 T€ (1. Quartal: -457 T€), wobei derzeit Gegensteuerungsmaßnahmen diskutiert werden;
- Steigerung der Erlöse aus ambulanten Leistungen um 2.578 T€ (1. Quartal: 1.146 T€), überwiegend aus Zytostatika und Rezepten, wobei hier auch gestiegene Materialaufwendungen gegenüberstehen;
- Planunterschreitung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (periodenfremde Erlöse) i. H. v. 1.989 T€ (1. Quartal: 841 T€);
- steigender Personalaufwand (Löhne und Gehälter) um 1.467 T€ (1. Quartal: 1.421 T€), überwiegend aufgrund Tarifabschluss TVöD 2012 (0,6 Mio. €) und Übernahme Personal für die Wäscherei (erfolgsneutral, da entsprechende Reduzierung bei den bezogenen Leistungen);
- gesteigener Materialaufwand (Roh- und Hilfsstoffe) um 5.242 T€ (1. Quartal: 2.117 T€), der teils durch steigende Erlöse (s.o.) bedingt ist und im Übrigen durch Preisverhandlungen und Artikelstandardisierungen abgefangen werden soll;
- Senkung der bezogenen Leistungen um -368 T€ (1. Quartal: 339 T€) (s.o.);
- Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um -1.065 T€ (1. Quartal: 1.205 T€), überwiegend erzielt durch zurückgehende Personalkos-

tenerstattungen an den KZVA (Beamte) sowie der Reduzierung der Beauftragung externer Beratungsleistungen und gesunkenen Personalbeschaffungsmaßnahmen.

Hinsichtlich der Abwicklung des Vermögensplans wird auf die umfangreiche Darstellung in der Anlage verwiesen.

Das Betriebsergebnis 2012 des Klinikums wird ggfs. in den Landkreishaushalt 2013 einfließen.

- Wertachkliniken Bobingen und Schwabmünchen
Anlage 7

Der Planansatz für 2012 prognostizierte für beide Häuser zusammen einen Jahresüberschuss von 278 T€. Demgegenüber kommt die Hochrechnung aus dem ersten Quartal auf einen voraussichtlichen Jahresüberschuss von 453 T€. Dies würde eine Ergebnisverbesserung um etwa 175 T€ bedeuten. Die Wertachkliniken weisen aber mit Vorlage der Quartalsberichterstattung daraufhin, dass diese mit zahlreichen Unsicherheitsfaktoren behaftet ist. Insbesondere die Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen würden den Geschäftsverlauf der Wertachkliniken noch ganz maßgeblich beeinflussen.

Herr Pabel erläutert den Sachverhalt.

Kreisrätin Jung spricht die Verschiebung der Kosten bei der Grundsicherung im Alter und den Beziehern von Hartz IV an. Für die Zukunft sollte bei Mindesteinkommen bzw. bei der Bezahlung zur Kenntnis genommen werden, dass diese Beträge für die Altersversorgung nicht ausreichend seien. Kreisrätin Jung zeigt sich besorgt darüber, dass die Kosten entsprechend ansteigen würden, falls kein Riegel vorgeschoben bzw. hierauf Einfluss genommen wird. Dass bisher noch keine Kredite aufgenommen werden mussten, sei positiv und zeige, dass der Haushalt gut aufgestellt sei.

Kreisrat Lettinger erkundigt sich nach dem Stand der Haushaltseinnahmereste aus den Kreditaufnahmen 2011.

Laut **Herrn Pabel** betragen diese Einnahmereste rd. 6 Mio. €, wovon bisher Kredite in einer Höhe von 2,5 Mio. € aufgenommen werden mussten.

**TOP 2 Gremien mit Vertretern des Landkreises;
Ergänzung zur Regelung der Stellvertretung
Vorlage: 12/0210**

Sachverhalt:

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Gremien des Landkreises mit Kreistagsmitgliedern neu eingerichtet bzw. Mitglieder in Gremien direkt von den Fraktionen ohne Bestellung durch den Kreistag entsandt, bei denen keine konkrete Regelung für die Stellvertreter der ordentlichen Mitglieder im Verhinderungsfall festgelegt wurde.

In der Geschäftsordnung des Kreistages i. d. F. vom 14.11.2011 ist für die Bestellung des Kreisausschusses, des Jugendhilfeausschusses, des Rechnungsprüfungsausschusses und der weiteren beschließenden oder beratenden Ausschüsse einschließlich Werkausschuss ausdrücklich festgelegt, dass neben den Vertretern der Fraktionen in der Regel ein bzw. zwei Stellvertreter bestellt werden (siehe §§ 33 bis 36 der Geschäftsordnung).

Um zu vermeiden, dass aufgrund der Verhinderung eines Mitglieds eines Gremiums zu wenige Mitglieder erscheinen, und um aus Gründen der effizienten Beratung die Information zwischen Mitglied und Stellvertreter sicherzustellen, sollte auch bei folgenden Gremien eine Stellvertretung vorgesehen und die Vorschläge der Fraktionen dann auf Empfehlung des Kreisausschusses vom Kreistag beschlossen werden:

Arbeitskreis zur Begrenzung der Neuverschuldung des Landkreises Augsburg
(Mitglieder wurden von den Fraktionen bestimmt)

Mitglieder	Stellvertreter
Landrat Martin Sailer, Vorsitzender	
Hansjörg Durz, CSU	Jürgen Schantin
Heinz Liebert, CSU	Alfred Sartor
Walter Aumann, SPD	
Albert Lettinger, FW	Bernhard Hannemann
Ursula Jung, GRÜNE	
Manfred Buhl, FDP	

Ausschuss „Schaffung eines neuen Netzwerkes – Botschafter des Landkreises Augsburg“
(Beschluss des Kreisausschusses vom 26.01.2009)

Mitglieder	Stellvertreter
Landrat Martin Sailer, Vorsitzender	
Heinz Liebert, CSU	
Harald Güller, SPD	
Bernhard Hannemann, FW	
Ursula Jung, GRÜNE	
Manfred Buhl, FDP	

Sozialkonferenz

(Mitglieder wurden von den Fraktionen bestimmt)

Mitglieder	Stellvertreter
Gabriele Huber, CSU	
Dr. Simone Strohmayer, SPD	
Annemarie Finkel, FW	
Ursula Jung, GRÜNE	
Manfred Buhl, FDP	

Finanzielle Auswirkungen: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein		Veranschlagung im laufenden Haushaltsjahr: <input type="checkbox"/> im Verw.HH: HhSt. € <input type="checkbox"/> im Verm.HH: HhSt. €	
Gesamtkosten der Maßnahme/n (Beschaffungs-/Herstellungskosten): €	Jährliche Folgekosten/ Folgelasten: <input type="checkbox"/> keine €	Gesamtfinanzierung Eigenanteil: €	Gesamtfinanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge etc.): €

Bemerkungen:

Herr Dr. Michale stellt den Sachverhalt dar.**Kreisrat Hannemann** wirft die Frage auf, ob diese Gremien eine Stellvertreterregelung zulassen.Nach Aussage von **Herrn Dr. Michale** ist dies bei den in der Vorlage benannten Gremien sichergestellt.

Der Kreisausschuss fasst folgenden

Beschluss:

1. Der Kreisausschuss empfiehlt, für die im Sachverhalt genannten Gremien künftig eine Bestellung durch den Kreistag vorzunehmen und eine Stellvertretung der einzelnen Mitglieder festzulegen.
2. Die Fraktionen werden entsprechende Stellvertreter zu den einzelnen Gremien rechtzeitig zur Sitzung des Kreisausschusses am 22.10.2012 benennen.
3. Der Kreistag wird auf Empfehlung des Kreisausschusses dann voraussichtlich in der Sitzung am 12.11.2012 die entsprechenden Beschlüsse zur Bestellung der Gremien fassen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0

TOP 3 Bekanntgabe von dringlichen Anordnungen

Herr Püschel gibt die als Anlage beigefügte dringliche Anordnung zum Ausbau der Kreisstraße A 16 in der OD Birkach bekannt.

TOP 4 Verschiedenes

- keine Vorlagen -

TOP 5 Wünsche und Anfragen

- keine Wünsche und Anfragen -

51. Sitzung des Kreisausschusses 24.09.2012